



Es gilt das gesprochene Wort

Grußwort von Staatssekretärin Carolina Trautner beim Besuch des Familienstützpunktes im Evangelischen Bildungswerk am 11. September 2019 in Regensburg

Meine Damen und Herren!

Ihnen allen ein herzliches „Grüß Gott“ – auch im Namen von Frau Staatsministerin Kerstin Schreyer, von der ich die besten Grüße und Wünsche übermitteln darf. Ich freue mich sehr, heute den Familienstützpunkt im Evangelischen Bildungswerk hier in Regensburg – und damit auch Sie – persönlich kennenzulernen. Ich möchte die Gelegenheit vor allem nutzen, um mich zu bedanken für die tatkräftige Unterstützung: bei den engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Koordinierungsstelle am Amt für Jugend und Familie des Landratsamtes Regensburg, bei Ihnen, Frau Ute Abeska, und bei Ihnen, Herr Dr. Lenk. Sie haben meinen Besuch mit vorbereitet und damit möglich gemacht. Vergelt´s Gott auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Evangelischen Bildungswerks – stellvertretend Ihnen, Frau Reiß, und Ihnen, Frau Hubmann.

In einer beeindruckenden Gemeinschaftsleistung haben Sie den Familienstützpunkt im Evangelischen Bildungswerk hier in Regensburg zu einer ganz besonders – im wahrsten Sinne des Wortes: – wertvollen Adresse für Menschen, die Rat und Hilfe suchen, gemacht.

Hier sind Kompetenz, Erfahrung und vor allem viel persönliches Herzblut zu Hause – Werte, die es so dringend braucht, damit Familien stark sind und bleiben. Seit der Eröffnung des 11. Familienstützpunktes im Evangelischen Bildungswerk im Jahr 2017, hat sich dieser Stützpunkt zum größten seiner Art für die Stadt und den Landkreis Regensburg entwickelt. Dabei waren die Verantwortlichen der Stadt von Beginn an am Modellprojekt „Familienstützpunkte“ beteiligt.

In vorbildlicher Weise stellen Sie die Familien mit ihren Fragen, Wünschen und Sorgen in den Mittelpunkt und beschreiten dabei auch neue Wege. Dazu möchte ich Ihnen meinen tiefen Respekt aussprechen und Sie auch beglückwünschen.

Ich denke, Sie können mit Recht stolz darauf sein, was Sie gemeinsam geleistet und aufgebaut haben.

Meine Damen und Herren!

Die bayernweit 155 Familienstützpunkte erreichen mit ihrem vielfältigen Angebot mittlerweile 60 Prozent der Kinder eines Geburtsjahrganges – als wichtige Kontakt- und Anlaufstellen für Familien und wertvoller Wegweiser. Hier bekommen Eltern Rat, Unterstützung und vor allem auf Fragen Antworten, die sie alleine schwer finden. Jeder von uns, der selber Kinder hat, kennt diese Fragen, die einem in der Erziehung manchmal auch zu überfordern scheinen. Ein Kind geschenkt zu bekommen, gehört sicherlich zum größten Glück, das Menschen erleben dürfen.

Eltern kennen dieses Gefühl: Wir bringen neues, bereicherndes Leben in unsere Welt und empfinden angesichts dieses Wunders unendliche und bedingungslose Liebe. Ich selbst kann mich noch gut daran erinnern, wie sich in dieses Glücksgefühl eben auch Fragen gemischt haben:

Werde ich bei der Erziehung meiner Kinder alles richtigmachen? Was kann ich ihnen mitgeben, damit sie ihre Talente entfalten können, damit sie glücklich sind und damit sie vor allem zu starken Persönlichkeiten heranwachsen. Johann Wolfgang von Goethe hatte darauf die schöne Antwort: „Gib ihnen Wurzeln und Flügel.“ Aber das ist leichter gesagt als getan. Eltern sind oftmals hin- und hergerissen: Einerseits wollen wir unsere Kinder bewahren vor Fehlern und Enttäuschungen, vor Irrwegen und Gefahren, die ihnen drohen. Andererseits wollen wir ihnen die Freiheit geben, die sie brauchen, um eigene Erfahrungen zu machen und eigenverantwortlich Entscheidungen zu treffen. Aus meiner Sicht gehört es zu den anspruchsvollsten Herausforderungen, vor denen verantwortungsbewusste Eltern tagtäglich und immer wieder aufs Neue stehen: die richtige Balance zu halten zwischen dem Schutz vor dem, was Kinder schwächt, und dem Loslassen, für das, was sie stark macht. Und für Eltern ist es natürlich auch der allersehnlichste Wunsch, dass ihre Familie stark bleibt, zusammenhält und gegenseitig füreinander da ist – gerade in schwierigen Zeiten, gerade dann, wenn sonst niemand mehr da ist. Was für ein großer Anspruch. Was für ein Druck, wenn wir den eigenen Anspruch nicht erfüllen können. Und vor allem welches Aufatmen, wenn man in dieser Situation jemanden hat, den man um Rat fragen kann und der einem weiterhilft. Der Familienstützpunkt im Evangelischen Bildungswerk hier in Regensburg wird so zu einem Ort des Aufatmens, der Hoffnung, der Zuversicht und des Mutes und damit letztlich des Glaubens an sich – und vielleicht auch an noch mehr. Als evangelische Christin bin ich davon überzeugt.

Meine Damen und Herren!

Von Adolph Kolping, der das weltweite Kolpingwerk gegründet hat und dabei vor allem die soziale Frage in den Mittelpunkt seiner Arbeit stellte, stammt der Satz: „Das erste, das der Mensch im Leben vorfindet, das letzte, wonach er die Hand ausstreckt, das kostbarste, was er im Leben besitzt, ist die Familie.“ Für mich steht fest: Eine starke Gesellschaft braucht starke Familien! Deshalb verdienen Familien unsere besondere Achtsamkeit, unseren Schutz und auch unsere Unterstützung. In der Bayerischen Staatsregierung will ich jedenfalls meine ganze Kraft dafür einsetzen, um Eltern Wahlfreiheit zu ermöglichen, wenn es darum geht, ihre Vorstellung von Familie zu leben, vor allem aber Erziehungsarbeit wertzuschätzen und unsere Familien zu stärken. Es tut gut, bei dieser höchst anspruchsvollen Aufgabe, bei der wir uns nie zufriedengeben dürfen, überzeugte Partner an der Seite zu wissen.

Der Familienstützpunkt im Evangelischen Bildungswerk in Regensburg gehört in ganz beispielhafter Weise zweifellos mit dazu – zusammen mit allen anderen Stützpunkten überall in Bayern.

In diesem Sinne: Nochmals herzlichen Dank und weiterhin viel Erfolg, alles Gute- und auch Gottes Segen für Ihre ebenso fordernde wie erfüllende Aufgabe.